

SOZIAL. DEMOKRATISCH. AKTUELL.

Landrat Andreas Müller: „Das Leben der Menschen besser machen“

„Das Leben der Menschen in Siegen-Wittgenstein Schritt für Schritt ein bisschen besser machen“ – das ist die politische Aufgabe der SPD-Landratskandidatin. Politik, das ich verfolge, seit ich 2014 zum Landrat unseres wunderschönen und wirtschaftsstarken Kreises gewählt wurde. Ich bin Landrat, Siegen-Wittgenstein ist unser Heimat. Freudenberg mein Wahl-Zuhause – und ich freue mich sehr, für eine gute Entwicklung der Region arbeiten zu können.

Ich arbeite eng mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammen, mit allen gesellschaftlichen Bereichen und in Kooperation mit den Städten und Gemeinden haben wir in den letzten Jahren viel erreicht. Nur weil ganz viele Hand in Hand gearbeitet haben, sind wir bei wichtigen Zukunftsthemen vorangekommen. Zum Beispiel bei der Sanierung der Kreiskinderkrippe. 100 Prozent aller Haushalte in Siegen-Wittgenstein über einen schnellen Internetanschluss verfügen. Die 100-Prozent-Versorgung wird auch in den nächsten Jahren weiter ausgebaut. Alle Eltern, die es wollen, erhalten bei uns ein Betreuungsgeld für ihre Kinder. Auch dafür stellen wir viel Geld bereit: 74 Millionen Euro im kommenden Jahr – 16 Millionen mehr als im letzten Jahr. Um künftige Bedarfe zu decken, hat der Kreis drei neue Pflegeheime in Freudenberg, Kreuztal und Siegen genehmigt.



Zum ersten Mal seit Ende der 1990er Jahre haben das Wohnraum und die Wohnkosten in Siegen-Wittgenstein sich so stark erhöht. Die Menschen brauchen viel mehr Menschen keine Angst mehr zu haben, umziehen zu müssen. Mit einem kommunalen Wohnungsaufbau- und Sanierungsprogramm werden mehr preiswerte Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Der Kreis unterstützt die Sanierung von Altbauwohnungen. Die Optimierung des Rettungsdienstes ist ein weiterer wichtiger Punkt. Der Kreis hat im Dezember darüber abstimmen lassen, ob die Rettungswache in Freudenberg verlagert werden kann, um noch mehr Menschen schnellere Hilfe leisten zu können.

Denn sie sind das Rückgrat unserer Verkehrsinfrastruktur. Die Rettungswache in Freudenberg wird das Ergebnis konsequenter Arbeit. Die möchte ich auch künftig fortsetzen und künftige Bedarfe deshalb im kommenden Jahr erneuert für das Amt des Landrates. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich bei dieser Aufgabe unterstützen können!

Ihr Landrat Andreas Müller

Andreas Müller

FREUDENBERG

SPD

Freudenberg gewinnt!

SPD - Stark gegen rechts! Gedanken zum Volkstrauertag

Am Morgen des 1. September 1939 verkündete Hitler: „Seit fünf Jahrhunderten wird jetzt zurückgeschossen!“ Am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg. Am 1. September 1939 begann die Geschichte des Holocaust. Am 1. September 1939 begann die Geschichte der Vertreibung der Deutschen aus ihrer Heimat. Am 1. September 1939 begann die Geschichte der Vertreibung der Deutschen aus ihrer Heimat. Am 1. September 1939 begann die Geschichte der Vertreibung der Deutschen aus ihrer Heimat.

Vorher überließ die Wehrmacht ohne Kriegserklärung Polen. So begann der Zweite Weltkrieg. Am 1. September 1939 begann die Geschichte des Holocaust. Am 1. September 1939 begann die Geschichte der Vertreibung der Deutschen aus ihrer Heimat. Am 1. September 1939 begann die Geschichte der Vertreibung der Deutschen aus ihrer Heimat.



unserer Völker eingesetzt haben und sich weiter engagieren. Gerade heute, vor rechte Kräfte wie die AfD die dunklen Seiten der Geschichte aufzurollen, ist es wichtig, sich zu erinnern, um aus der Vergangenheit zu lernen. Gleich nach dem Überfall wurde begonnen, tausende Angehörige der jüdischen Bevölkerung in Konzentrationslagern wie Auschwitz zu ermorden. Die Deutschen taten das Schrecklichste, Verbrechen, Plünderungen, Massaker, Verschleppung von Zwangsarbeitern und hemmungslose materielle Ausbeutung waren allgegenwärtig.

Die Vertreibung der Deutschen aus ihrer Heimat ist ein weiterer wichtiger Punkt. Die Vertreibung der Deutschen aus ihrer Heimat ist ein weiterer wichtiger Punkt. Die Vertreibung der Deutschen aus ihrer Heimat ist ein weiterer wichtiger Punkt. Die Vertreibung der Deutschen aus ihrer Heimat ist ein weiterer wichtiger Punkt.

für die Vernichtung des europäischen Judentums mischbrucht – fernab von den Augen der deutschen Bevölkerung errichteten Die Nazis ihre Vernichtungslager.

Das Eingeständnis der eigenen Schuld und Verantwortung, sei es individuell oder als deutsche Nation, war ein langer, mühsamer Prozess. In der Aufarbeitung unserer eigenen Nazi-Vergangenheit, die nicht etwa eine Schande, sondern etwas, worauf wir stolz sein können. Wir dürfen die Vergangenheit nicht vergessen, sondern sie in Erinnerung halten.

Der Volkstrauertag soll uns auch mahnen. Mahnen in der Gegenwart zum Frieden. Immer noch erschüttern uns weltweit Gewalttätigkeiten, bewaffnete Konflikte und das leuchtende Spielzeug der Kinder sind die Erinnerung an die Schrecken des Krieges. Inmitten der Kriegegräberstätten stehen nicht nur für die Trauerbewältigung, sondern auch für das Gedenken. Hier können nachwachsende Generationen begreifen, wie wertvoll der Friede ist und was es bedeutet, ihn zu erhalten.

Jeder kann einen Beitrag dazu leisten, damit solche Gewalttätigkeiten nicht mehr geschehen. Gewalt und Hass beginnt immer im Kleinen, wird als Samen eingebracht und bräutet sich aus, wenn er den Nährboden dafür findet. Sorgen Sie mit, damit das Böse Samen der Nationen nicht findet.

Die Parteien der rechtsgerichteten Parteien finden bei Menschen Gerechtigkeit, die in ihrem tiefsten Inneren nach Anerkennung und Struktur für ihr Leben suchen. Die zukünftige Generation und mit ihr über die Vergangenheit reden. Lassen Sie uns ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse haben, diese ernst nehmen und ihr mit Respekt begegnen. Dann haben die Samen der Gerechtigkeit und des Friedens einen Nährboden, auf dem sie wachsen können. Es ist unsere Aufgabe, die Bedürfnisse der Menschen zu verstehen und sie zu befriedigen. Gemeinsam unsere demokratischen Werte leben. Dass sie offen sind gegenüber allen Mitmenschen, egal welche Nationalität sie haben und woher sie kommen. Dass sie sich für die Bedürfnisse der Menschen interessieren. Dafür bin ich sehr dankbar.

Frieden ist keine Selbstverständlichkeit. In jedem und wir alle aufgerufen, unseren Beitrag zum Erhalt des Friedens zu leisten. Lassen Sie uns immer gegen rechte Kräfte, die die Demokratie und den Frieden gefährden, kämpfen. Lassen Sie uns eine Haltung zeigen und uns gemeinsam daran engagieren, die unser friedvolles und von Respekt geprägtes Miteinander leuchtend auf Spiel setzen wollen. Nie wieder dürfen Krieg und Hass zum Mittel der Politik und damit zum Instrument der Zusammenfassung in Europa werden.

Andreas Müller
Daniel Krie
Stellvertreter Bürgermeister

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern eine ruhige und besinnliche Adventszeit und fröhliche Weihnachten!

Freudenberg gewinnt!



Erfolge finden Sie bald auf unserer Website!

Ihr Wunschzettel an uns!